

# Deutsche Bank vor Einigung im Streit mit Finanzaufsicht in Dubai

9. Februar 2014

Dubai (Reuters) - Die Deutsche Bank steht vor einer Beilegung ihres Rechtsstreits mit der Finanzaufsicht in Dubai. In einer außergerichtlichen Einigung habe das Bankhaus zugesagt, angeforderte Dokumente innerhalb von 28 Tagen zu liefern und die Gerichtskosten zu tragen, teilte die Aufsichtsbehörde DFSA am Sonntag mit. Im Gegenzug entgehe der deutsche Branchenprimus einer Geldstrafe. Bislang habe das Kreditinstitut die verlangten Informationen noch nicht geliefert. Das für das steuerfreie Internationale Finanzzentrum von Dubai (DIFC) zuständige Gericht habe dies als "wesentlichen Verstoß" festgestellt. Die Deutsche Bank wollte sich nicht äußern.

Die Aufseher des Emirats hatten bereits im November Klage eingereicht, weil das Geldhaus in einem Ermittlungsverfahren Informationen vorenthalten haben soll. Die Untersuchungen sollen klären, ob vermögende Kunden mit Blick auf Geldwäsche-Risiken ausreichend geprüft wurden. Derartige Klagen des Finanzaufsehers in Dubai sind sehr selten. Den Gerichtsunterlagen von Ende Oktober zufolge wurde die Bank erstmals im Juli gebeten, Informationen über Kunden der Vermögensverwaltung bereitzustellen, darunter deren Namen und Angaben zur Eröffnung von Konten.

Die Deutsche Bank muss sich weltweit einer Flut von Prozessen und Klagen stellen. Darin geht es unter anderem um mutmaßliche Zinsmanipulationen, Bilanztricksereien und fragwürdige Hypothekengeschäfte. Teure Vergleiche und hohe Rückstellungen für die Rechtsstreitigkeiten drückten das Geldhaus Ende 2013 tief in die roten Zahlen.